



Schulsanitäter erleben Zeitreise



GESCHER/NOTTULN. Die Schulsanitäter der Gesamtschule Gescher nahmen am Wochenende mit 130 anderen Teilnehmern aus dem gesamten Bezirk Westfalen-Lippe erfolgreich am Schulsanitätsdienstag in Nottuln teil. Unter dem Motto „Professor Dunants Zeitreise“ mussten insgesamt zehn verschiedene Stationen durchlaufen werden, in denen die Schüler „durch die Zeit reisten“. Neben Erster Hilfe mussten auch musische, geschichtliche und sportliche Aufgaben be-

wältigt werden. So standen an den Stationen neben reinem Wissen und Anwenden der Ersten Hilfe besonders auch die Zusammenarbeit im Team und der Spaß im Vordergrund. Mit dem guten Gefühl, das in der Ausbildung Erlernte auch in stressigen Situationen richtig anwenden zu können, traten die Schulsanitäter sowie Ausbildungslehrer Michael Mathmann und Betreuer Jannes Blesenkemper vom Jugendrotkreuz (JRK) am frühen Abend die Heimreise an.

Nachrichten

Gedächtnistrainerin gibt Tipps bei kfd

GESCHER. Am kommenden Dienstag (26. 3.) lädt die kfd Gescher alle Mitglieder zur Jahreshauptversammlung ein, die um 15 Uhr im Hotel zur Krone (Grimmelt) beginnt. Nach den Regularien stehen Kaffee und Kuchen bereit. Dann wird Dagmar Barenbrügge, zertifizierte Gedächtnistrainerin vom Bundesverband Gedächtnistraining e.V. und beschäftigt bei der Caritas Coesfeld, wertvolle

Tipps zum Gedächtnistraining geben. Es muss doch möglich sein, „das Gehirn aus der Reserve zu locken“. Mit Spaß und Humor werden die grauen Zellen auf Trab gebracht. Des Weiteren stehen Ehrungen langjähriger kfd-Mitglieder auf dem Programm. Für eine bessere Planung wird um Anmeldung bis Freitag (22. 3.) bei M. Merz (Tel. 1454) oder M. Lanfer (Tel. 5390) gebeten.

Heute ist „Nacht der Ausbildung“

GESCHER/COESFELD (Isy). Über zahlreiche Ausbildungsberufe können sich heute Interessierte, vor allem Schüler, informieren. Von 17 bis 20 Uhr öffnen 45 Unternehmen im benachbarten Coesfeld ihre Türen, um sich

und ihre Ausbildungsmöglichkeiten vorzustellen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, die Unternehmen können nach eigenen Interessen ausgewählt und besucht werden. Das Angebot ist zudem kostenlos.

Veranstaltung am Donnerstag fällt aus

GESCHER. Die für Donnerstag (21. 3.) bei Tenbrock geplante Veranstaltung der CDU-Senioren zum Thema Rechte der Ver-

braucher fällt aus. Die Referentin von der Verbraucherzentrale ist plötzlich erkrankt, teilt die Senioren-Union mit.

Osterkerzen selbst gestalten

GESCHER. Die Kolpingjugend Gescher lädt auch in diesem Jahr alle Interessierten dazu ein, ihre Osterkerze selbst zu gestalten. Dazu wird ein offener Bastelnachmittag am Sonntag (31. März) von 12 bis 16.30 Uhr in der linken Saalhälfte im Haus der Begegnung angeboten. Die Kerzen werden an diesem Tag auch gesegnet. Wachsplatten sind vorhanden; Brettchen, Messer und Lineale sollen möglichst mitgebracht werden.

Eine gesegnete Osterkerze kostet inklusive Material sechs Euro. Auch in diesem Jahr können wieder von der Kolpingjugend gestaltete Osterkerzen nach den Gottesdiensten am Palmwochenende erworben werden (solange der Vorrat reicht). Preis: sechs Euro. Vorbestellungen nimmt Leona Blesenkemper per Mail an kolpingjugend-gescher@gmx.de oder telefonisch unter 4411 (AB) ab sofort entgegen.

Kontakt

Redaktion Gescher
Jürgen Schroer
☎ 0 25 42 / 93 04 12
Fax 0 25 42 / 93 04 22
gescher@azonline.de

Geschäftsstelle
Kirchplatz 2
48712 Gescher
☎ 0 25 42 / 9 30 40
Mo.-Fr. 9-12.15 Uhr Do. 14.30-17 Uhr

Flüchtling aus Syrien arbeitet als Entwickler bei Gescheraner Unternehmen

„Sehen ihn als echten Shopmacher“

GESCHER. Es wird öffentlich viel geredet über die Integration von Flüchtlingen. Oft sind die großen Konzerne aber bei ihren Zusagen hinsichtlich der Beschäftigung von vor Krieg und Gewalt zu uns geflüchteten Menschen hinter ihren öffentlichkeitswirksamen Ankündigungen zurückgeblieben, heißt es in einer Pressemitteilung. Bei der Digitalagentur Shopmacher hier in Gescher werde hingegen gehandelt. Loai Kahel (25), geboren in Syrien und von dort vor dem Krieg geflüchtet, arbeitet seit Februar als Frontend-Entwickler – das ist eine Tätigkeit, die recht weitreichende IT-Kenntnisse erfordert – bei den Shopmachern.

Shopmacher-CEO André Roitzsch: „Loai hat in den vergangenen zwei Jahren, in denen er in Deutschland ist, bemerkenswert gute Programmierfähigkeiten erworben. Das ist toll. Daher haben wir nicht gezögert, Loai einzustellen und ihm eine berufliche Zukunft zu bieten.“ Dass Loai derzeit noch weniger Deutsch als Englisch spreche, sei im Shopmacher-Team nicht so wichtig, da die internationale Entwicklungssprache Englisch



Loai Kahel (li.) aus Syrien bringt seine Digitalkompetenz bei den Shopmachern in Gescher ein. Shopmacher-CEO André Roitzsch (M.) und Bürgermeister Thomas Kerkhoff freuen sich über dieses Beispiel für gelungene berufliche Integration.

sei. Dennoch unterstütze das Unternehmen Loai bei seinen Deutschkursen, um auch seine private Integration maximal zu fördern. Roitzsch: „Seine Kolleginnen

und Kollegen sehen ihn ohnehin schon jetzt als echten Shopmacher.“

Zu der beruflichen und teaminternen Integration von Loai Kahel könne er den

Shopmachern nur gratulieren und auch ein Stück weit danken, äußert sich Bürgermeister Thomas Kerkhoff. Und weiter: „Es ist doch wirklich bemerkenswert

und bezeichnend für die Offenheit unserer Stadt, dass Integration bei uns in Gescher sowohl beruflich als auch gesellschaftlich so gut funktioniert.“

Brigitte Watermeier stellt Aufgabenvielfalt des Kreisjugendamtes vor

Hilfen zur Erziehung immer wichtiger

GESCHER (js). 5,23 Millionen Euro zahlt die Stadt Gescher in diesem Jahr an das Kreisjugendamt – aufgrund der verbesserten Steuerkraft 15 Prozent mehr als im Vorjahr. Was das Jugendamt im Gegenzug leistet, stellte die Fachdienstleiterin Jugend und Familie des Kreises Borken, Brigitte Watermeier, in der jüngsten Sitzung des Ausschusses für Generationen vor. Zuständig ist die Behörde für rund 38 000 Kinder und Jugendliche (bis 21 Jahre). Etwa zehn Prozent davon, also 3800, leben in Gescher. Watermeier selbst ist Gescheranerin und hat bis Mitte letzten Jahres die Nebenstelle Gescher an der

Gartenstraße geleitet.

Für 2019 plant das Kreisjugendamt mit einem Gesamtbudget von knapp 50 Millionen Euro. Wesentliche Ausgabeblöcke sind die Tagesbetreuung für Kinder und Hilfen zur Erziehung. Hauptgründe für die Umlageerhöhungen der letzten Jahre seien der Ausbau der Tagesbetreuung für Kinder, steigende Personalkosten und höhere Fallzahlen in den Erziehungshilfen. Bei der Kindertagesbetreuung gelinge es, den Rechtsanspruch für unter und über dreijährige Kinder im Jahr 2019/2020 zu erfüllen, teilweise durch Übergangslösungen. Perspektivisch sei ein weiterer Aus-

bau notwendig. Einzelheiten für Gescher erläuterte – wie berichtet – Michael Groten-dorst, während Watermeier auf ihren Geschäftsbereich „Sozialpädagogik“ einging.

Hier sei eine zunehmende Zahl stationärer Hilfen in Heimeinrichtungen und sonstigen betreuten Wohnformen zu verzeichnen. Auch in der Eingliederungshilfe steige der Bedarf, insbesondere wegen schulischer Integrationshelfer. „Moderate Fallzahlentwicklungen“, so Watermeier, gebe es in den Bereichen Unterbringung von Müttern mit ihren Kindern, Inobhutnahmen, ambulante Erziehungshilfen und Vollzeitpflegefälle.

Einige Zahlen für Gescher: Hier lebten im Jahr 2018 35 Kinder und Jugendliche in Pflegeverhältnissen (Vollzeitpflege). In 17 Fällen finde eine Heimerziehung statt – mit Durchschnittskosten von 63 000 Euro jährlich. Sechs Meldungen zu Kindeswohlgefährdungen haben das Jugendamt im vergangenen Jahr verzeichnet. „In einem Fall ist eine Inobhutnahme erfolgt“, berichtete Watermeier. Ein weiterer Block seien die ambulanten Hilfen für Familien, wobei es da um die älteren Kinder gehe. 2018 habe es fünf Fälle dieser „Erziehungsbeistandschaften“ gegeben. Hinzu kämen 18 Fälle von sozialpä-

dagogischen Familienhilfen. Den Kostenaufwand in diesem Bereich bezifferte Watermeier mit rund 240 000 Euro. Die Zahl der laufenden Beratungsfälle – also Eltern, die in die Nebenstelle Gescher kommen – liege bei 66. Weitere Schwerpunkte und Tätigkeitsfelder seien u.a. die drei Jugendhäuser in Gescher und Hochmoor, die Unterstützung von Beratungsstellen, Adoptionsvermittlung, Jugendgerichtshilfe, Elternbriefe, U-Untersuchungen und unbegleitete minderjährige Flüchtlinge. „Eine breite Palette an Aufgaben“, stellte Ausschussvorsitzender Ansgar Hemming (SPD) abschließend fest.

Gescheraner haben fleißig Altkleider gespendet

Handy-Sammlung geht weiter

GESCHER (sk). Ein beachtliches Ergebnis konnte die Kolpingsfamilie Gescher bei der jüngsten Altkleidersammlung verzeichnen. Trotz des ständigen Regens brachten zahlreiche Gescheraner ihre Kleiderspenden zu den Sammelstellen. Hier wurden diese von den ehrenamtlichen Helfern entgegengenommen. Schließlich konnte ein Lkw-Anhänger bis zum Rand gefüllt werden, freute sich Willi Hintemann. „Das ist ein gutes Sammelergebnis“, meinte er. Dank sprach er den Firmen aus, die ihre Fahrzeuge für diese Sammelaktion zur Verfügung gestellt hatten.

Ebenso erfolgreich war die gleichzeitig durchgeführte Sammlung ausgedienter Handys. Dabei werden die Geräte von der Firma „Mobil-Box“ in Köln überprüft und sämtliche Daten gelöscht. Die noch brauchbaren Geräte werden repariert und verkauft. Deshalb sollte das entsprechende Zubehör beigefügt sein, heißt es. Die Sammelboxen sind bis



Alle Hände voll zu tun bekamen die ehrenamtlichen Helfer, die die Altkleiderspenden der Gescheraner entgegennahmen.

Foto: sk

zum 20. Juni 2019, dem Weltflüchtlingstag, hier zu finden: Pfarrbüro St. Pankratius und St. Marien, Kindergarten Gethsemane, Kindergarten St. Ludgerus, Kaufhaus No 10, Firma Lewerich/Wilgenbusch in Tungerloh-Pröbsting und Evangelische Kirche. Auch alle Kolpingmitglieder nehmen die ausgedienten Handys entgegen. Für weitere Nachfragen steht Josef Bieber, Tel 4279, gerne zur Verfügung.

zum 20. Juni 2019, dem Weltflüchtlingstag, hier zu finden: Pfarrbüro St. Pankratius und St. Marien, Kindergarten Gethsemane, Kindergarten St. Ludgerus, Kaufhaus No 10, Firma Lewerich/Wilgenbusch in Tungerloh-Pröbsting und Evangelische Kirche. Auch alle Kolpingmitglieder nehmen die ausgedienten Handys entgegen. Für weitere Nachfragen steht Josef Bieber, Tel 4279, gerne zur Verfügung.

Verwaltung informiert über Umlegungsgebiet Landsbergstraße

HOCHMOOR. Auch im Ortsteil Hochmoor besteht aktuell Nachfrage nach Baugrundstücken. Vor diesem Hinter-

grund prüft die Verwaltung derzeit die Kosten einer Erschließung des einstigen Umlegungsgebietes Lands-

bergstraße. Hier sind seinerzeit 39 unbebaute Grundstücke ausparzelliert worden – 17 davon befinden sich im

Eigentum der Stadt, 22 sind in privater Hand. Im Bezirksausschuss, der am heutigen Mittwoch um 18 Uhr

im Forum der Grundschule tagt, gibt die Verwaltung einen Sachstandsbericht. Die Sitzung ist öffentlich.

Leserbrief

Nahversorgung in Hochmoor

Ortsteil nicht zu klein für Markt

Meldung „FDP will bessere Nahversorgung“, Ausgabe vom 19. 3. 2019.

Es ist schon etwas absurd, wenn ausgerechnet die FDP in Gescher Hochmoor beleben möchte und nun sogar von „Wachstum“ in dieser Ortschaft spricht. War es doch genau die FDP Gescher, die diesen Ortsteil zu einem „Naturschutzgebiet“ abqualifiziert hat und damals unter Federführung eines nicht so weitsichtigen Bloggers einen Ratsbeschluss gegen den Autobahnanschluss herbeigeführt hat, in dessen Begründung nichts Zitierfähiges zu finden ist.

Gescher und Hochmoor hätten durch eine Erweiterung des Gewerbegebietes Velen (auf Gescheraner Grund!) in Richtung A 31 sehr profitieren können. Auch dies wurde durch den Rat endgültig verhindert, indem man dort voreilig der Zeelink-Pipeline den roten

Teppich ausgerollt hat. Trotz dieser unruhlichen Vergangenheit der FDP muss man den Vorschlag ernst nehmen. Zur Not sollte man sogar ein Grundstück an Investoren verschenken, um dort was anzuschieben. Man kann ja mal anfangen zu planen und z.B. ein mehrstöckiges Haus mit einem Laden im Untergeschoss und Wohnungen in den oberen Etagen anvisieren. An Investitionskapital scheint es ja in Gescher nicht zu mangeln. Teilt man die Einwohnerzahlen in Gescher durch die derzeitige Anzahl an Lebensmittelmärkten, so ist Hochmoor mit über 2000 Bewohnern nicht zu klein – wie das immer wohl fälschlich behauptet wird.

Andreas Heumer
48712 Gescher

► Leserbriefe geben die Meinung der Verfasser wieder, mit der sich die Redaktion nicht immer identifiziert. Diese behält sich Kürzungen vor. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.